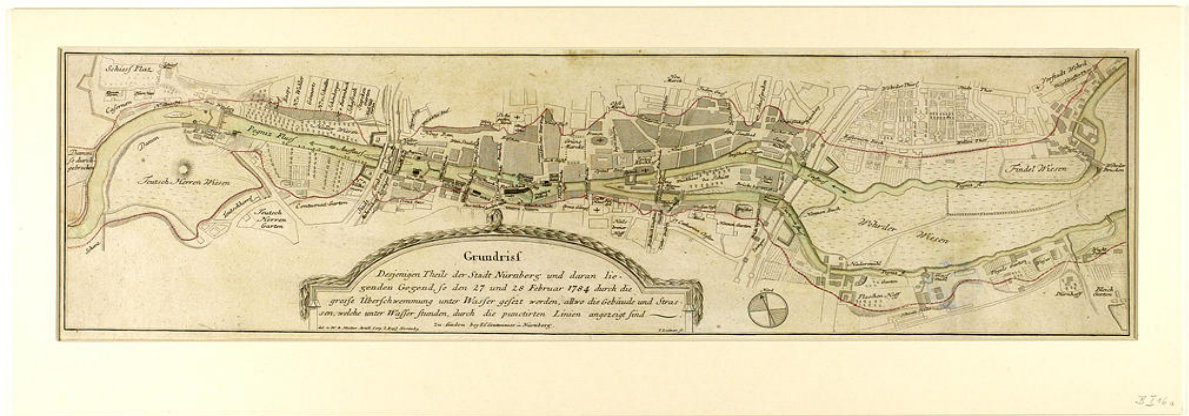


Wir danken Brigitte und Norbert Kreppner für die Übernahme dieser Buchpatenschaft!



Hochwasser von 1784 in Nürnberg in einer als Kupferstich verbreiteten Karte.

Wilhelm Leonhard Maltherr und Johann Leitner: Grundriß desjenigen Theils der Stadt Nürnberg und daran liegenden Gegend, so den 27. und 28. Februar 1784 durch die große Überschwemmung unter Wasser gesetzt worden, alwo die Gebäude und Straßen, welche unter Wasser stunden, durch die punctirten Linien angezeigt sind. Nürnberg 1784

Der Kupferstich entstand nach einem Entwurf des Ingenieurs und Landbauinspektors Wilhelm Leonhard Maltherr (Buchpatenschaft B.I.16) und wurde von Johann Leitner gestochen. Die Papierabzüge waren bei dem Verleger und Buchhändler Ernst Christoph Grattenauer (1744-1815) erhältlich. Der Altdorfer Professor und Norica-Sammler Georg Andreas Will (1727-1798) verwendete die Karte außerdem als Beilage zu seiner aus Anlass der Überschwemmung von 1784 entstandenen Abhandlung über die Hochwasserkatastrophen in Nürnberg („Von der neulichen größten Ueberschwemmung und Wassersnoth, welche die Stadt Nürnberg erlitten. Eine historische Nachricht“, Nürnberg 1784). Das vorliegende Blatt ist besonders schön koloriert mit dem durch Grüngelbtöne hervorgehobenen Flussverlauf und der mit rot hervorgehobenen, gestrichelten Linie, die den Stand des Wassers anzeigt.

Die Stadtbibliothek Nürnberg besitzt eine umfangreiche, rund 2.800 Exemplare umfassende Sammlung von historischen Karten, die vor allem das Schaffen der Offizin des Johann Baptist Homann aus dem 18. Jahrhundert gut dokumentiert. Das vorliegende Blatt gehört zu einem kleinen Bestand von rund 270 handgezeichneten Karten, der auf die im 19. und frühen 20. Jahrhundert erworbenen Norica-Sammlungen zurückgeht. Gerade die frühen Beispiele aus dem 16. Jahrhundert dokumentieren die Entstehung einer städtischen Kartographie aus rechtlichen, militärischen und verwaltungstechnischen Erfordernissen.

Schaden:

Nach Feuchtigkeitseinwirkung ist der kolorierte Kupferstich teilweise fleckig und verblasst, das Papier verschmutzt. Die Montage in einen Passepartoutrahmen erfolgte unsachgemäß mit „filmoplast P“ Selbstklebestreifen.

Behandlung:

Das Blatt wird gereinigt, die Selbstklebestreifen abgelöst.

Restaurierungskosten:

140.- Euro
